



# Wort und Tat für die Produktivkraft WISSENSCHAFT

## Unser Schrittmaß für die 80er Jahre



### Verpflichtungen zum X.

## Produktive Impulse durch neue Vorlesungsreihe

Von Prof. Dr. sc. Gerd Laßner, Sektion Mathematik



Die vielfältigen Aufgaben und Anforderungen des Politbürobeschlusses von 18. März erfordern ein breites Spektrum von Aktivitäten, die zum Teil weit über die Grenzen der Sektion und der Universität hinaus ausstrahlen müssen. Dazu gehören auch solche Bereiche, wie die planmäßige Weiterbildung der Hoch- und Fachschulabsolventen und verschiedene Fragen, die die weltanschauliche Relevanz der Fachwissenschaften betreffen. Entsprechende Überlegungen in unserem Forschungskollektiv „Analysis III“ der Sektion Mathematik führten zu zwei konkreten Vorhaben, die im Rahmen des naturwissenschaftlich-technischen Zentrums (NTZ) der KMU realisiert werden sollen.

Zum einen handelt es sich um eine ab September dieses Jahres stattfindende Vorlesung „Grundbegriffe der quantenstatistischen Physik“, für die drei Mitglieder unseres Kollektivs verantwortlich sind. Sie soll – beginnend mit der Vermittlung von Grundbegriffen der statistischen Thermodynamik und Quantentheorie – sowohl Teile des mathematischen Apparates zur Behandlung quantenstatistischer Phänomene als auch Anwendungen auf konkrete Modelle beinhalten und damit unmittelbar an aktuelle Fragen der gegenwärtigen Forschung herantreten.

Diese Veranstaltung, die gleichzeitig als Nebenfachausbildung unserer Mathematikstudenten dient, wurde in entsprechenden Schreiben verschiedenen Betrieben, Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen angeboten.

Zum anderen geht es um ein Vorhaben, das innerhalb der Vorlesungsreihe zu philosophischen Problemen der Mathematik und Naturwissenschaften verwickelt wird. Diese ebenfalls ab September stattfindenden „Vorlesungen zum mathematisch-physikalischen Weltbild“ (Beiträge aus der aktuellen Forschung) werden solche Fragen behandeln, wie Objektivität der mathematischen Gesetze, Naturgesetze und Naturkonstanten, Einheit der Welt aus mathematisch-physikalischer Sicht und anderes mehr. Damit sollen Studenten zur Beschäftigung mit derartigen Fragen angeregt, soll sowohl die Diskussion mit Naturwissenschaftlern zu den dargestellten Problemen beiläufig als auch den Gedankenaustausch mit den entsprechenden Beisetzern der Gesellschaftswissenschaften Impulse gegeben werden, aus denen sich Ansatzpunkte gemeinsamer Arbeit ergeben können.

Es geht uns darum, die interdisziplinäre Arbeit des NTZ zu fördern und mitzuhelfen, die in zentralen Dokumenten umrissene Weiterbildungsfunktion des NTZ durch konkrete Maßnahmen schrittweise zu verwirklichen.

## Zusätzliche Aufgaben geplant

Von Prof. Dr. sc. Harald Gläß, Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften

In Auswertung der 11. und 12. Tagung des ZK der SED und zu Ehren des X. Parteitag wird von einem Kollektiv der Sektion Wirtschaftswissenschaften nach Abstimmung mit dem Generaldirektor des VEB Kombinat Mikroelektronik die Verpflichtung übernommen, zusätzlich zu den Planaufgaben der Sektion das Kombinat bei der Weiterentwicklung von Leitung und Planung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu unterstützen.

Gegenstand der Verpflichtung ist die Ausarbeitung von theoretisch fundierten und unmittelbar praxiewirksamen Beiträgen zur besseren Beherrschung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, besonders bei den Überleitungsprozessen im Kombinat Mikroelektronik.

Zur Realisierung der Verpflichtung wurde durch die Sektion Wirtschaftswissenschaften und das Kombinat Mikroelektronik eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die vom Generaldirektor des Kombinates und vom Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften geleitet wird.

Mit der Realisierung der Verpflichtung wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, um die Produktion von Mikroprozessoren ohne zusätzliche Arbeitszeit und ohne größeren Materialaufwand zu erweitern und die Exportkraft der Volkswirtschaft zu erhöhen.

## Drei Motive für ein Kampfziel

Von Peter Müller, Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus

Bei aller Kontinuität der Politik unserer Partei sind ihre Parteitage kein Alltag, sondern – wir alle wissen es – sie sind Höhepunkte im Leben der Gesellschaft. Der in wenigen Monaten stattfindende X. Parteitag ist also Anlaß genug, nachzudenken über den eigenen Beitrag in Vorbereitung dieses Ereignisses. Ich stelle mir das Ziel, meine Dissertation zur Promotion A vorfristig einzurichten. Eine Aufgabe, die vollen Einsatz fordert. Meine Motive für diese Verpflichtung sind vielfältig.

Das ist zum ersten der Wunsch, sich den eigenen Voraussetzungen entsprechend den hohen Forderungen zu stellen, die der Politbürobeschluss zum Hochschulwesen, aber auch das Kolleg der KMU im Mai zu Fragen der schnellen und niveauvollen Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses formuliert haben.

Das ist zum zweiten der Stolz auf die eigene Wissenschaftsdisziplin, den Wissenschaftlichen Kommunismus, und die Bereitschaft, an ihrer weiteren Profilierung teilzuhaben.

Und, zum dritten, das Wissen um den Stellenwert der eigenen Qualifizierung für die Übernahme politischer Funktionen und Lehraufgaben und damit für die Entlastung anderer Genossen.

### Neue Initiative der Nuklearmediziner zur V. Hochschulkonferenz

## Zweite Schicht mit Leistungsanstieg



Mit der Einführung einer zweiten Schicht an einem Tag in der Woche konnte das Kollektiv der Nuklearmedizinischen Abteilung der Radiologischen Klinik unter Leitung von Prof. Dr. Schneider ihre Arbeitsproduktivität um mehr als fünf Prozent erhöhen. Konkret heißt das sowohl eine verbesserte Patientenbetreuung wie Verkürzung der Wartezeiten, Behandlung von Berufstätigen nach Arbeits-schluß als auch eine Intensivierung der Forschungstätigkeit. So werden die wartintensiven Geräte pro Woche um zehn Prozent mehr ausgelastet und damit das Tempo von Forschungsarbeiten aus dem Bereich Medizin wesentlich erhöht.

Fotos: UZ/Archiv

### Verpflichtungen zum X.

## Über die eigene Tätigkeit kritisch nachdenken

Von Dr. sc. Detlef Rehorek, Sektion Chemie



Der bevorstehende X. Parteitag unserer Partei bietet uns genügend Gründe, über die weitere Gestaltung unserer wissenschaftlichen Tätigkeit nachzudenken und mit neuen Initiativen einen würdigen Beitrag zu seiner Vorbereitung zu liefern. Bei diesen Initiativen darf es sich jedoch nicht um spontane, einmalige und lediglich „publikumswirksame“ Aktivitäten handeln, sondern sie müssen sich in eine langfristig angelegte Forschungskonzeption einordnen.

Eine solche Forschungskonzeption wurde in unserer von Genossen Projektor Prof. Dr. sc. Hiltr Henning geleiteten Forschungsgruppe „Photochemie von Koordinationsverbindungen“ bereits vor knapp zehn Jahren ausgearbeitet und hat sich – die Fakten belegen es – bewährt. Und, was das Wichtigste an dieser Konzeption ist, sie orientierte von Anfang an auf eine enge Bindung an die Industrie.

In der jetzigen Phase unserer wissenschaftlichen Entwicklung kommt es für uns kurz vor Beginn einer neuen Fünfjahrplanperiode vor allem darauf an, die bestehenden guten Beziehungen zum VEB Filmfabrik Wolfen zu festigen und durch optimale Abstimmung der Forschungsvorhaben noch effektiver als bisher produktionswirksam zu werden.

Für mich persönlich bedeutet das, die zur Zeit laufenden Untersuchungen bis zum nächsten Jahr zum Abschluß zu bringen und damit einen, wenn auch, am Umfang des Gesamtprojekts gemessen, kleinen Beitrag zur Überführung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen in die Produktion zu liefern.

Wenn ich eingangs geschwieben habe, daß es darauf ankommt, über die weitere Gestaltung unserer wissenschaftlichen Tätigkeit nachzudenken, so meine ich damit auch die Ausbildung der Studenten. An-schauliche, für den Studenten interessante und dabei auf höherem wissenschaftlichem Niveau stehende Lehrveranstaltungen durchzuführen, in denen fachwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Erkenntnisse zusammenfließen, das ist sicher leichter gesagt als getan. Es erfordert vom Lehrenden, immer wieder ein vorheriges gründliches Durchdenken des darzubietenden Stoffes, ständige Weiterbildung und nicht zuletzt das Streben nach einem auf gegenseitigen Vertrauen beruhenden kameradschaftlichen Verhältnis zu den Studierenden.

### Zielstellung: Bis zur V. wird zweite Etappe abgeschlossen

Neuerer der KMU leisten ihren aktiven Beitrag zur Erreichung von Spitzenleistungen/Zahlreiche Aufgaben werden gelöst



Dieser Nottollstimulator wurde von einem Kollektiv der Medizinischen Klinik für Herzchirurgie entwickelt. Das Gerät wird zur Überwindung von Herzstillständen und zur Beherrschung bradykarder Herzrhythmusstörungen eingesetzt.

## Hohe Anforderungen an das Sprachmittlungswesen

Von Prof. Dr. sc. Gert Jäger, Sektion TAS

Das Sprachmittlungswesen stellt in unserer sozialistischen Gesellschaft einen Bereich dar, der hinsichtlich Umfang, Art und Qualität seiner Aufgaben wesentlich durch die gesamtgesellschaftliche Entwicklung bestimmt ist. Von entscheidender Bedeutung sind hierbei vor allem die Erfordernisse, die sich aus den außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Beziehungen unserer Republik ergeben.

Die Entwicklung in diesen Bereichen hat bezüglich der Sprachmittlung drei Probleme in den Blickpunkt des gesellschaftlichen Interesses gerückt: die Effektivierung der Ausbildung von Sprachmittlern, die Objektivierung der Maßstäbe für sprachmittlerische Leistungen und den Einsatz von EDVA beim bzw. zum Vollzug sprachmittlerischer Leistungen. Auf allen drei Gebieten sind weitere Fortschritte wesentlich an neue Erkenntnisse in der sprach- und übersetzungswissenschaftlichen Forschung gebunden. Die sich daraus für die Forschungstätigkeit an der Sektion TAS und speziell für das FK Übersetzungstheorie ergebende Verpflichtung gewinnt unter dem Gesichtspunkt der würdigen Vorbereitung des X. Parteitag der SED und des Aufrufs unserer Partei, der aus der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung entstehenden Herausforderung an uns mit Leistungen zu begegnen, die über das bisher übliche Maß hinausgehen, ein noch größeres Gewicht.

Für mich persönlich bedeutet dies zum einen, durch die Übernahme



der Leitung eines laufenden ZP-Projekts zur Übersetzungstheorie anstelle eines schon mehrere Monate langem Genossen den erfolgreichen Abschluß dieses Projekts und damit den erforderlichen Vorlauf für die übersetzungswissenschaftlichen Forschungsvorhaben des kommenden Fünfjahrplanes leitungs-mäßig zu sichern.

Zum anderen sehe ich für mich einen Schwerpunkt darin, als Leiter des für den neuen Fünfjahrplan vorgesehenen übersetzungstheoretischen ZP-Projekts auf eine weitere Erhöhung von Niveau und Effektivität der Forschung des Kollektivs hinzuwirken, indem als Kriterium dafür die Einheit von theoretischem und methodologischem Erkenntnisgewinn, Erkenntniszuwachs im Hinblick auf konkrete Sprachensprache und Anwendbarkeit der Ergebnisse noch besser verwirklicht wird.